

Abitur-Rede 2007 von Maike Breitzke und Ann-Christin Heibel, Mons-Tabor-Gymnasium MONTABAUR

Maike Breitzke und Ann-Christin Heibel

Mons-Tabor-Gymnasium - www.mons-tabor-gymnasium.de

56410 MONTABAUR

Abitur-Rede 2007:

Anna: Liebe Mitschüler, liebe Lehrer, liebe Eltern und Verwandte,

in unserer Abschiedsrede halten wir uns an Theodor Fontane: „Abschiedsworte müssen kurz sein, wie eine Liebeserklärung.“

Maike: Am heutigen Abend geht ein Abschnitt unseres Lebens zu Ende, der Abschnitt Schule mit dem Ziel Abitur. 13 lange Jahre waren unsere Tage mit früh aufstehen, lernen aber auch mit Gemeinschaft gekennzeichnet. Ab Montag wird dies nicht mehr so sein.

Die meisten unserer Freunde werden wir nicht mehr oft zu sehen bekommen, doch manche Freundschaften dagegen werden halten, vielleicht ein Leben lang. Unsere Wege werden uns wahrscheinlich zu den unterschiedlichsten Orten der Welt führen. Manche suchen ihr Glück auf anderen Kontinenten, wieder andere dagegen bleiben der Heimat treu. Auch ganz Deutschland wird vor uns nicht sicher bleiben.

Anna: Vorbei sind auch die Tage, an denen man sich in der Schule sieht und jeden „Bad- Hair-Day“ oder die schlechte Laune des anderen mitbekommt.

Vorbei die Zeit, in der wir im Lichthof saßen und vor der nächsten Stunde noch schnell die Hausaufgaben abgeschrieben oder uns gegenseitig den neuesten Klatsch und Tratsch erzählt haben. Auch das kurzfristige Lernen, das schnelle Einstudieren von Sporttänzen am Morgen vorher oder das Spotten über Jüngere gehören dazu.

Maike: Vielleicht werden wir auch nicht mehr so viel zum Lachen haben, wie wir es hier in der Schule an einem Tag geschafft haben. In der Zukunft gibt es keine Lehrer mehr, über die man sich lustig machen kann und auch keine Mitschüler, die dumme Kommentare zum Besten geben.

Wir werden das Pokern verlernen, wir müssen Geld für die Sonnenbank ausgeben, statt in den Freistunden auf dem Schulhof zu brutzeln, und auch das Schlafen mit offenen Augen werden wir bald nicht mehr beherrschen.

Anna: Eins ist aber sicher. Was wir von diesen 13 Jahren nicht vergessen werden, sind die überaus nützlichen Dinge, die wir für unser späteres Leben gelernt haben.

Maike: Denn: Man lernt fürs Leben und nicht für die Schule!

Anna: Dazu gehören zum Beispiel Ausreden für zu spät kommen, wie „ich hab so viel gegessen und deswegen bin ich so langsam geworden“ oder „ich musste noch auf Regenreifen wechseln“, das richtige Schulschwänzen oder wie man Personen, insbesondere Lehrer, nach einiger Zeit doch dazu bekommt, einem alles zu erzählen.

Auch das Feiern darf an dieser Stelle nicht vergessen werden, denn gefeiert haben wir ja zu jedem Anlass. Wir haben tolle Partys erlebt und auch selbst organisiert. Wir hatten wirklich sehr viel Spaß!

Maike: Begleitet wurden wir während unserer Schulzeit von tollen und manchmal auch nicht so tollen Lehrern. Wir haben sie gehasst, geliebt und meistens am liebsten in die Wüste geschickt. Doch wir hätten nie gedacht, dass wir einmal ohne sie sein werden, obwohl es immer das war, was wir uns sehnlichst gewünscht haben.

In diesen 13 Jahre waren auch unsere Eltern immer an unserer Seite, und auch für sie geht heute ein Abschnitt zu Ende. Sie mussten unsere Launen ertragen und gaben uns trotzdem immer wieder neuen Mut. Sie haben mit uns gezittert, sich gefreut und dabei nie aufgehört für uns zu hoffen.

Hier können wir nun unsere Mütter zitieren: „Lern doch endlich mal was“.

Anna: „Meinst du das reicht, was du gelernt hast?“ oder „Ich bin ja mal gespannt!“

Beide: Und ja liebe Mütter, wir haben´s geschafft!

Maike: Jetzt müssen auch unsere Eltern loslassen und uns allein in die Welt hinaus schicken.

Anna: Mit dem heutigen Abend haben wir unser Ziel erreicht, wir müssen uns von der Schule verabschieden und in die Zukunft gucken, doch die Erinnerungen dürfen wir dabei nicht verlieren.

Maike: Wir haben in den letzten 13 Jahren die Jahre, die Monate, die Tage und vielleicht auch die Stunden gezählt, doch wir hätten nie gedacht, dass dieser Abend wirklich da ist. In der Zukunft werden wir nun die Jahre, die Monate, die Tage und vielleicht auch die Stunden zählen, die seit unserem Abschluss vergangen sind.

Anna: Im Namen des Abiturjahrgangs 2007 möchten wir zum Abschluss jedem Danke sagen, der uns in den letzten 13 Jahren begleitet und uns geholfen hat unser Ziel zu erreichen.